



KOMPASS.RLP

**Pflegeausbildung jetzt –
Lernortkooperationen
und Ausbildungsverbünde
gestalten.**

**Online - Kongress
24.05.2022**



Pflege(aus)bildungscampus am Luchtenberg-Richartz-Haus Burscheid

Johanna Bonde, Pflegedienstleitung Luchtenberg-Richartz-Haus
Burscheid, Rheinische Gesellschaft für Diakonie

Regina Assel-Burmeister, Pflegepädagogin Evangelische
Pflegeakademie Leichlingen, Rheinische Gesellschaft für Diakonie

- Vorstellung Luchtenberg-Richartz-Haus
- Ausgangslage
- Ausbildungssituation im LRH
- Projektinitiative/ Projektentwicklung
- Projektziele
- Prozesse
- Maßnahmen
- Erste Wirkung
- Ausblick



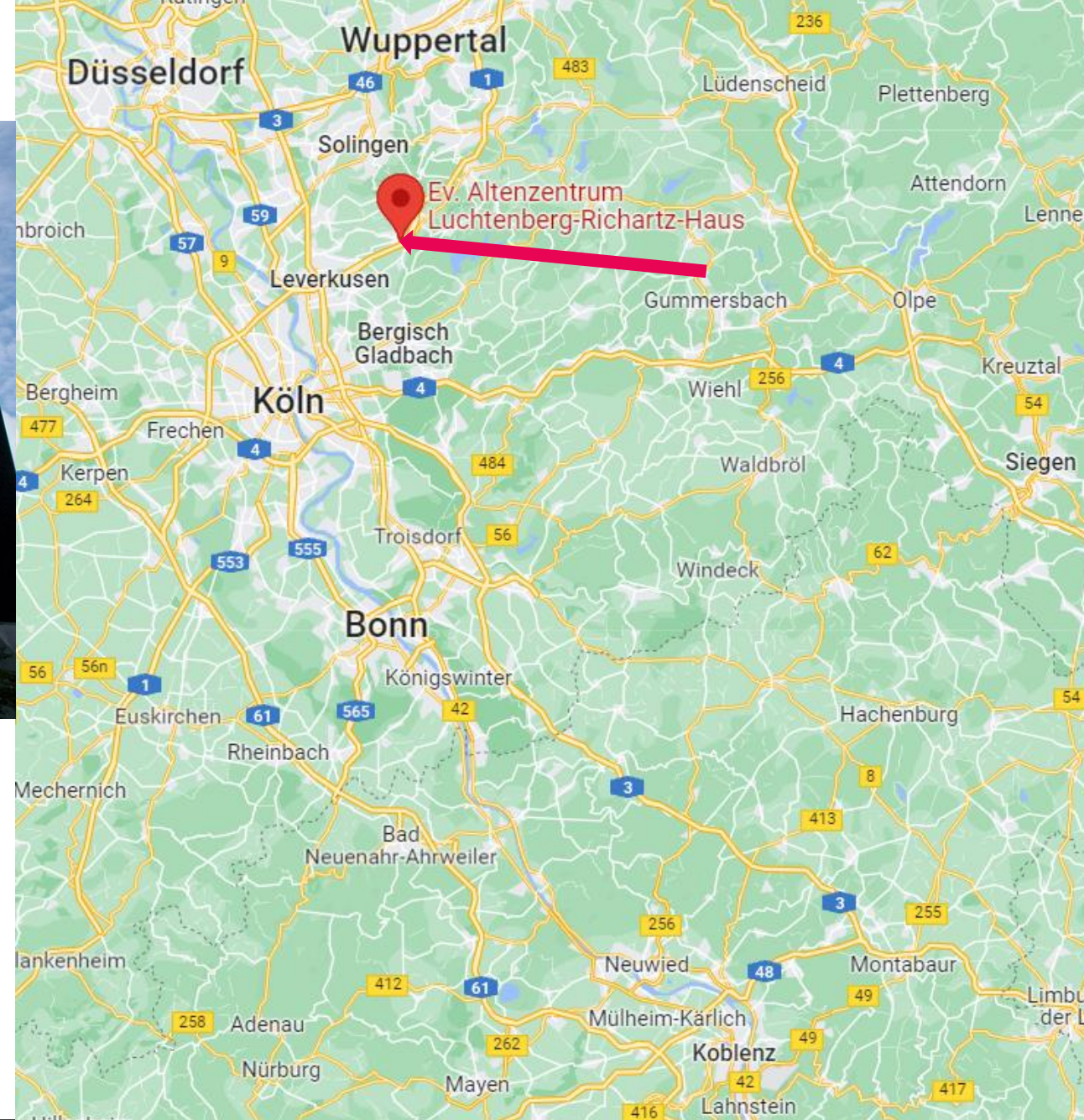
Überblick

Pflege(aus)bildungscampus
am Luchtenberg-Richartz-Haus Burscheid



Evangelisches Altenzentrum Luchtenberg-Richartz-Haus

info@luchtenberg-richartz-haus.de
www.luchtenberg-richartz-haus.de



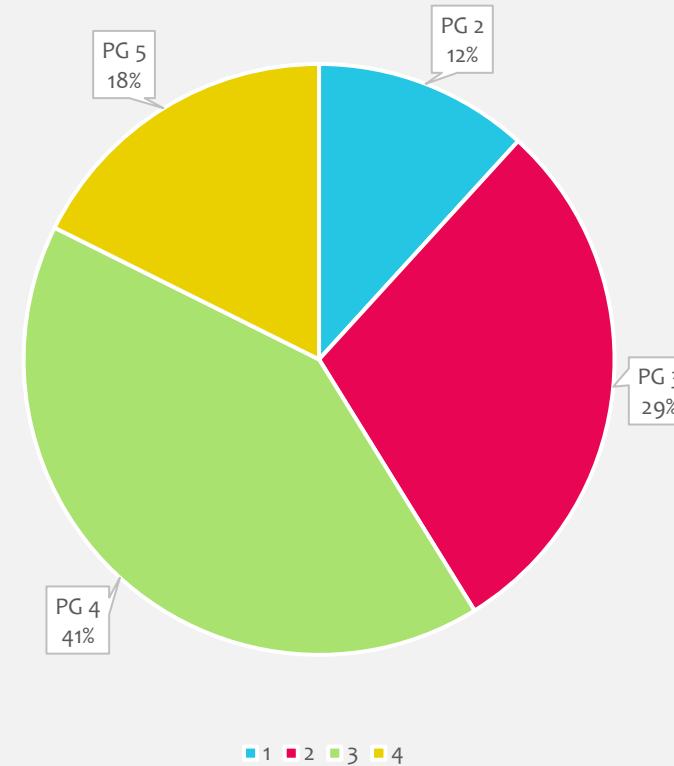
Ausgangslage

- Neue Pflegeausbildung nach dem Pflegeberufegesetz stellt veränderte und erhöhte Anforderungen an den Lernort Praxis.
- Kompetenzen der Praxisanleitenden kommen an Grenzen.
- Fachkräftemangel erschwert Ausbildungsbedingungen.
- Lernanforderungen (z.B. Digitalisierung) brauchen Veränderungen.
- Zunahme des Fachwissens in der Pflege erfordert Praxis-/ Fachexpertise.
- Veränderte Lernanforderungen haben Folgen für die Pflegeteams und damit für die Einrichtung.

Bedingungen der Einrichtung

- 109 vollstationäre BewohnerInnen
- 18 KZP
- 14 TP

Bewohner*innen nach Pflegegraden (April 2022)



Ausbildungs- bedingungen (vordem Projektstart)

- 6 ausgebildete Praxisanleitende, 2 in Ausbildung
- PA-Treffen, 1x monatlich etwa 2 h (seit 7 Jahren)
- Praxisanleiter-Reflexionstag einmal im Jahr außerhalb der Einrichtung
- PA-Tage je Auszubildende einmal wöchentlich
- 7 bis 8 Auszubildende im Schnitt, verteilt über 3 Ausbildungsjahre (es gibt zunehmend mehr Abbrecher)
- 10 externe Auszubildende pro Jahr
- Ausbildungskonzept (mit Anpassungsbedarf)
- Wochenpläne

Ausbildungs- situation: PA-Tage

- Perspektive Praxisanleitende: Begleitung für 2 – 3 Stunden
- Perspektive Auszubildende:
 - Vor, Zwischen- und Abschlussgespräche
 - Erstellung von Wochenplänen, Reflexion der Wochenpläne, Ausbildungsdokumentation
 - Bearbeitung von Arbeits- und Lernaufgaben
 - Anleitungssituationen
 - Kompetenzchecks
 - Vorbereitung und Durchführung von Kurzvorträgen
- im dritten AJ mehr PA-Tage
- zum Examen 2 Wochen ausschließlich PA-Tage

Projektinitiative/ Projekt- entwicklung

- Zunächst Idee Schulstation
- Problem: Organisation, Ethik

Was ist in Zeiten, wenn wenige Auszubildende im Haus sind?

Wie werden die Mitarbeitenden organisiert, die die „Lücken“ füllen müssen?

Diskontinuität im Pflegeprozess für die Bewohner*innen

Was ist, wenn zu viele Auszubildende im Haus sind?

Sind in den anderen Wohnbereichen dann keine Auszubildenden mehr?

Sind alle Praxisanleitenden auf der Schulstation eingesetzt? Wer nicht?

➡ Das Projekt wurde auf den gesamten Betrieb ausgeweitet.

➡ Die Einrichtung möchte sich als ganzes weiterentwickeln.

Projektstruktur

- Projektträger: Rheinische Gesellschaft für Diakonie / Luchtenberg-Richartz-Haus
- Ausstattung: Pflegepädagogin 5 WS + Sachausstattung
- Auf 3 Jahre angelegt
- Steuerungsgruppe:
 - Projektleitung: PDL und Pflegepädagogin aus der kooperierenden Schule
 - Projektsupervisor
 - Schulleitung
- Projektgruppe: Projektleitung und Praxisanleitende LRH

Aufgaben Pflegepädagogin

- Projektentwicklung und –steuerung mit PDL
- (Mit-)Gestaltung der Maßnahmen
- Beobachtungen und Reflexion von Lernprozessen
- Teilnahme an PA-Treffen
- Impulsgeberin
- Ad hoc Unterstützung im Lern- und Arbeitsprozess
- Bindeglied zur Schule
- Impulse für die Qualitätszirkel Praxisanleitende im
Ausbildungsverbund
- Aufbereitung des Projekts für Berichte und Präsentationen

Projektziele

- Attraktiver Arbeitgeber sein / werden
- Qualitätssteigerung der praktischen Ausbildung
- Gewinnung von (mehr) Auszubildenden
- Personalbindung
- Personalentwicklung
- Entwicklung und Erprobung von Instrumenten
- Transferergebnisse für den Kooperationsverbund
- Öffentlichkeitsarbeit

Projektziele

 Ziele

Wir bilden kompetenzorientiert aus.

Wir haben/nutzen ein Konzept für die Lernwerkstatt.

Die Ausbildungsstrukturen sind für alle MA transparent.

Wir arbeiten wohnbereichsübergreifend und bilden wohnbereichsübergreifend aus.

Gesetzliche Vorgaben zur praktischen Pflegeausbildung werden kreativ umgesetzt. (10%)

Schüler kommen gerne und bleiben.

Mehr Praxisanleiter im LRH

Bessere Zusammenarbeit zw. Schulen und Einrichtungen

Ziele (Fortsetzung)

Kompetente Umsetzung der curricularer Einheiten und Verzahnung mit dem Ausbildungsrahmenplan

Das selbstorganisierte Lernen ist gefördert.

Expertisen und Lernangbok sind bekannt und werden genutzt.

Das Ausbildungskonzept ist aktualisiert, vollständig, allen bekannt.

Das LRH hat eine Lernplattform, nutzt

Das LRH ist als Pflege(aus)bildungs-campus "über Lande" bekannt.

Prozesse

- Monatliche Treffen der Praxisanleitenden
- 3monatliche Treffen der Steuerungsgruppe
- Dokumentation, Berichterstattung
- Öffentlichkeitsarbeit
- weitere Prozesse: Konzeptentwicklung, Terminabsprachen, informelle und formelle Treffen, Umsetzungsprozesse

Maßnahmen

- Vorbereitungsgespräche mit den Akteuren
- Auftaktworkshop: Zielentwicklung durch das Projektteam
- Felderkundung Pflegepädagogin
- PA-Treffen werden zu Projektentwicklungstreffen
- Ad-hoc-Lösungen während der Felderkundung
- Reflexionsgespräche mit Praxisanleitenden und Auszubildenden
- In-Betriebnahme der Lernwerkstatt
- Digitale Wochenpläne
- Planung der Workshops und Fortbildungen (Pflegeprozess, Auszubildendenkonferenzen, Kompetenzfeststellung)
- Treffen der Steuerungsgruppe + Treffen Steuerungsgruppe mit Praxisanleitenden: Zwischenbilanz nach ca. 3 Monaten

Erste Wirkung

- Aufmerksamkeit für Ausbildung geweckt / erweitert
- Eingefahrenes aufgedeckt
- Bedarfe der PAs: Digitalisierung und Vernetzung, Fortbildungsbedarf
- Lernmöglichkeiten in schwierigen Zeiten entdeckt
- Rolle als praktischer Ausbildungsträger gestärkt
- Unterscheidung von anderen Trägern
- Mehr Durchblick im Ausbildungsnachweis
- Reflexionsgespräche tun gut.
- Fachlicher Austausch über Pflege und Lernen tut gut.

Ausblick, nächste Schritte

- Entwicklung von Leitfäden für die Lernwerkstatt
- Durchführung von Workshops und Fortbildungen
- Implementierung von Auszubildendenkonferenzen
- Entwicklung Praxiscurriculum mit Ausbildungskonzept
- Alle mitnehmen

Schon jetzt: großes Interesse der anderen Einrichtungen der RG, vergleichbare Projekte zu implementieren.

- Pflege braucht Exzellenz!
- Bildung braucht Kompetenz!



Vielen Dank fürs Zuhören

Johanna Bonde, PDL Luchtenberg-Richartz-Haus,
Rheinische Gesellschaft für Diakonie

www.luchtenberg-richartz-haus.de

Regina Assel-Burmeister, Evangelische Pflegeakademie Leichlingen,
Rheinische Gesellschaft für Diakonie

www.ev-pflegeakademie-leichlingen.de

